

hanßJörgs exempel zu conformiren“; d. i. nach dem Vorbild des Leichbegängnisses F. Johann Georgs I. v. Anhalt-Dessau (FG 9; † 24. 5. 1618). Zu Christians I. Bestattung vgl. *Christian: Tageb.*, Eintrag vom 20. 5. 1630; s. besonders a. a. O., 22. 5. 1630: „Das Leichbegängniß, hat müßen durch ein 60 vom adel, bestellet werden, darunder 24 Leicheträger, vndt die das fürstl. FrawenZimmer auch die Pferde geführet haben, mitt jrn 3 pferde seindt herrVattern sehl. vorgeführet worden, vndt das 4. hat der wapeniunge im Cüriß geritten, vor Jedes pferdt, ist durch 2 vom adel geführet worden. Vor dem ersten pferde, trug Rittmeister Bodenhausen [Bodo v. B., FG 152], die blutfahne mitt den Regalien, vor dem andern pferde trug Rittmeister Wieterßheimb [eher Ludwig v. W., FG 173, als die Rittmeister Heinrich Julius (Wolf) v. W., FG 266 (1635), u. Ernst v. W., FG 279 (1636)] die fahne mitt den Aßcanischen wapen vorher, vor dem dritten trug Rittmeister Hartwig Werder [Cuno H. v. dem W., FG 164], die dritte fahne, mitt dem wapenschildt des fürstenthumbs Anhaltt her, vor dem wapeniungen, trug Rittmeister Dietrich von dem Werder [Diederich v. d. W., FG 31], die häuptfahne, darinnen das ganze fürst. wapen vollkomlich gemahlet. Der Leibiunge so den Küriß führete, war [Hans Wolf] Ernst Röder, der edel Knabe undt Kammeriung Meines sehlgem herrnVatters. Trabanten giengen neben der Leiche her, auf iederer sejtte 9. Jm hingehen trugen sie die hellebarten mitt den spitzen vndter sich gekehret, beim heraußser gehen aber, giengen sie neben mir her, mitt den spizen vber sich gekehret, vndt waren an thüren vndt thoren, da es vonnöthen wachten bestellet. Die Marschälcke, deren 3 waren bestellt, alß Erlach [Burkhard v. E., FG 52], Reuße [Hans (v.) Ruess, FG 199], vndt Knoche [Caspar Ernst (v.) Knoch, FG 33], hielten auch ihre ordnung, vndt vertratten gebührlich ihre stellen, ingleichen, die frawenZimmern hofmeistern, vndt nachfolgende rähte, Junckern, diener, vndt officirer, wie alles ordentlich beschrieben wirdt, vndt aufgezeichnet. Es seindt ein [ungefähr; s. 310224 K 41] 300 pferde, von frembden, alhier geweßen, vndt alles, zimlich ordentlich, vndt fein zugegangen.“ – 3 Franciscus Gericcus (Gerike, Gericke; † Mai 1642), der aus Danzig stammende Präceptor Pz. Friedrichs v. Anhalt(-Harzgerode) (FG 62), des jüngsten, 1613 geborenen Bruders F. Christians II. Vgl. *Christian: Tageb.* VIII, 30. 4. 1630: „J'ay promis a Francisque le Precepteur de mon frere, son avancement, puis qu'il a esté dix ans, en service tousj^{rs}: bien veu de feu Son Altesse, soit en affaires du mesnage, soit en d'autres services.“ Gericcus wurde am 16. 1. 1632 als Rektor der Lateinschule zu Bernburg eingeführt. S. Beiträge zur Geschichte der Anstalt I. In: Programm des Herzoglichen Carls-Gymnasiums zu Bernburg Ostern 1872, 5; Hermann Suhle: Beiträge zur Geschichte des Karls-Gymnasiums. In: Einladungsschrift des Herzoglichen Karls-Gymnasiums in Bernburg, 12. 4. 1878. Bernburg 1878, 9; R. Köhler: Die Entwicklung der Bernburger Stadtschule zum Herzoglichen Karlsgymnasium. Bernburg 1912 (Schulprogr.), 20. *Christian: Tageb.* XIV, Bl. 493v notiert am 2. 10. 1637 verfrüht den Tod des Gericcus: „Avis: daß mein Bibliothecarius, Franciscus Gericius, Rector Scholæ allhier, in newligkeit an der pest zu Deßaw, gehlingen gestorben seye, welcher wegen seiner frömmigkeitt, zimlichen erudition, auch geleisteter trewer dienste willen, (so er insonderheitt Meinem bruder Fürst Friederich, deßen præceptor, er ezliche Jahr lang gewesen; vndt sonsten Meinem herrnvatter Sehl. vndt mir, geliebet), billich zu rühmen, vndt zu beklagen. Ach wie gar baldt, ist es doch vmb einen Menschen geschehen!“ Christian hatte Gericcus kurz zuvor mit der Katalogisierung seiner Bibliothek beauftragt: „ein Register meiner zusammen geraffelten Bücher.“ (XIV, Bl. 467r; 14. 8. 1637). Gericcus konnte die Arbeit fortsetzen: „Nachmittags, den franciscum Rectorem Scholæ allhier, bey mir gehabtt, vndt die bibliothecam ihn besichtigen laßen, zu etwan beßerer ordnung.“ (Bl. 508r; 1. 11. 1637). – Später, im Sommer 1640, scheint er eine Zeitlang kommissarisch die Unterweisung der in Dessau weilenden Söhne F. Christians II., Erdmann Gideon und Victor Amadeus (FG 589) übernommen zu haben. In einem Brief an Thomas Benckendorf, fl.-anhalt. Amtmann zu Bernburg, d. d. Dessau, 7. 7. 1640, bittet Gericcus, F. Christian möge ihn doch wieder in seinen Schuldienst und sein